

Schulwiese Städtische Realschule

Ausschuss für Schule und Sport am
03.07.2023

Klimawandelanpassungsstrategie der Stadt Kempten (Allgäu):

4	Wald.bewusst.sein
Prioritäre Klimafolgen	Zunahme abiotischer Waldschäden, Veränderung der Baumartenzusammensetzung, Zunahme heimischer Schadorganismen, Zunahme von Trocken- und Dürreperioden
Anpassungsziel	Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für die vielfältigen Dienstleistungen der Wälder und deren Betroffenheit vom Klimawandel; eigenverantwortliches Gestalten und Erhalten von Lebensräumen im Wald; Rolle der Waldbestände zur Minimierung von Risiken aufzeigen; Verhaltensanpassung der Bevölkerung beim Aufenthalt in Wäldern
Inhalt / Umsetzungs-schritte	<p>Wälder leisten eine Vielzahl an Basisfunktionen und Dienstleistungen für das menschliche Wohlergehen. Diese Maßnahme beinhaltet unterschiedliche Arbeitspakete, die einen bewussteren Umgang mit den Wäldern fördern sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grüne Klassenzimmer durch den Aufbau bzw. die Ausweisung eines eigenen Schulwaldes: Die Schüler*innen legen den Wald im Idealfall gemeinsam an oder übernehmen eine junge Waldfläche. Die erforderliche Fläche bekommen sie (kostenlos) von privaten oder öffentlichen Grundstückseigentümer*innen zur Verfügung gestellt (Kooperationsverträge). Jede Schule bzw. auch mehrere Schulen gemeinsam sollten die Flächen für einen längeren Zeitraum übertragen bekommen, um ein Gefühl für den Faktor Zeit und Wald an sich zu bekommen. Mehr Infos: https://www.zukunftswald.de/schulw%C3%A4lder-gegen-klimawandel/, • Waldbegehungen zur Bewusstseinsbildung von Entscheidungsträger*innen: Regelmäßig sollen Waldbegehungen stattfinden. Diese werden von Personen des zuständigen Amtes, Waldaufseher*innen etc. durchgeführt, um die Veränderungen in den Wäldern durch den Klimawandel vor Ort zu erfahren. Ein anschließender Austausch soll zur Diskussion um die verschiedenen Waldfunktionen, Naturverjüngung und den Klimawandel anregen und die beteiligten Akteur*innen sensibilisieren. So entsteht ein besseres Verständnis für mögliche Potenziale und notwendige Maßnahmen. <p>Bei Bedarf bzw. Nachfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumpflegepatenschaften: Vergabe von Baumpflegepatenschaften für bezuschusste, klimaangepasste Bäume durch die Stadt Kempten, z. B. Streuobst. Entweder für den eigenen Garten oder für alle Interessierte, Schüler*innen, Vereine etc. und insbesondere die Bürger*innen, die keinen eigenen Garten oder eine Fläche für die Bäume haben, auf städtischen Flächen. Ein Fond dafür ist bereits in Ausarbeitung.
Verantwortlichkeit	Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten

Schulwaldinitiative des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus:

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Schülerinnen & Schüler ▾

Eltern ▾

Lehrkräfte ▾

Ministerium ▾

schule.digital

Zukunft prägen. Lehrer/-in
werden!

Lehrerausbildung

Stellen

Unterrichtsversorgung

Dienst- und
Beschäftigungsverhältnis

Fort- und Weiterbildung

Schulleitungen

Schulen & Abschlüsse

Unterricht & Schulleben

Förderprogramme
Digitalisierung

Förderprogramm
Energiekosten

Förderprogramm Lüften

Auf in den Schulwald

> zurück

Kinder lernen in der freien Natur

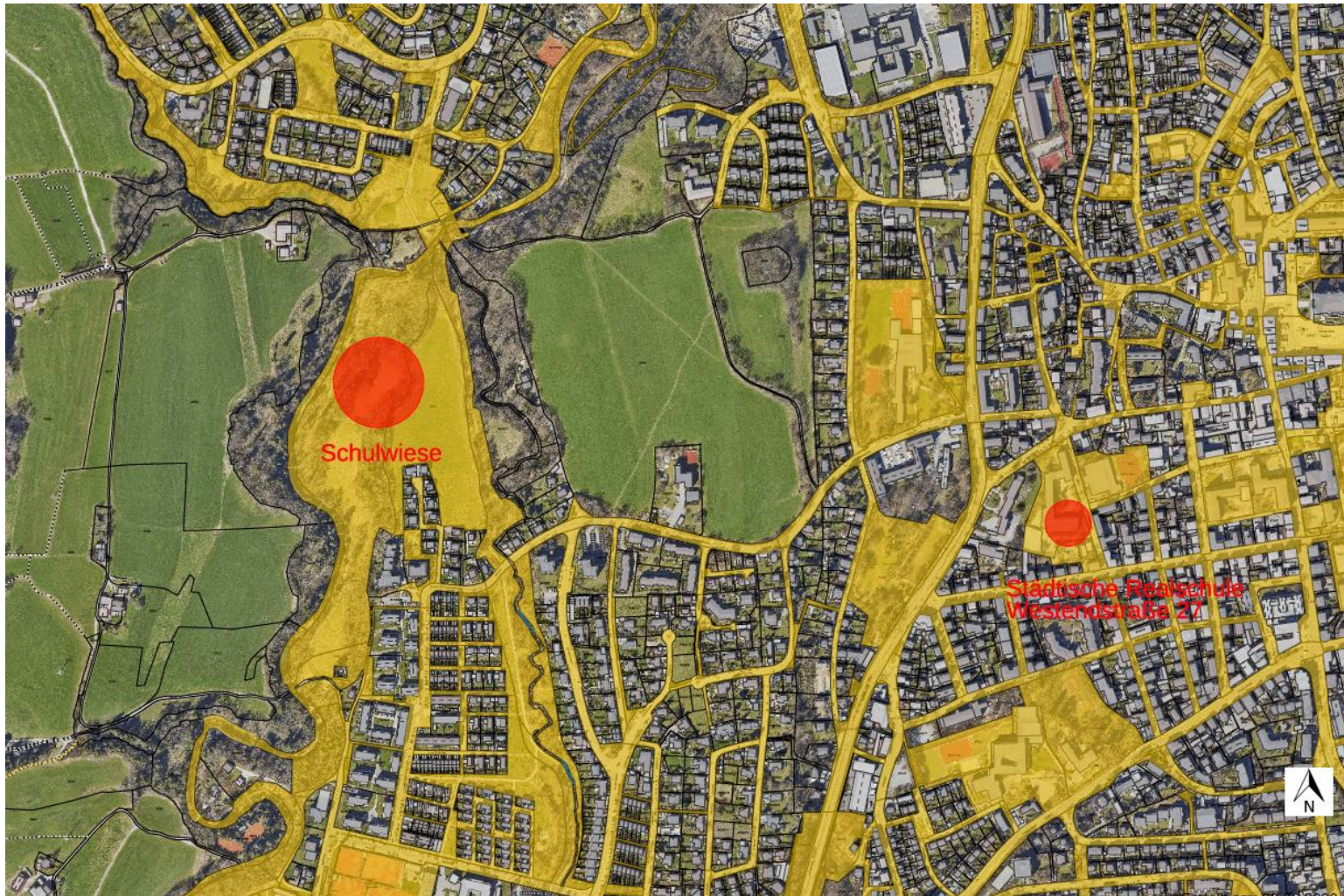


Im einem Schulwald können Kinder den richtigen Umgang mit Natur und Umwelt lernen

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald will die Beziehung von jungen Menschen zur Natur intensivieren. Das Projekt "Auf in den Schulwald" soll deshalb alle Beteiligten in



Lage Schulwiese (ca. 2 km von der Schule entfernt):



Übersicht Planungen:



Anstelle von Blühwiesen und Streuobstbäumen wird gemeinsam mit den Schüler/innen in Abstimmung mit der Forstbehörde ein naturnaher Waldrand angelegt. Nach der Fällung der kranken Eschen wird der Waldrand bietet sich die Entwicklung als natürlicher gestufter Waldrand an. Es empfiehlt sich einen stufig ansteigenden Waldrand (siehe unten, 1-3) zu entwickeln. Ein solcher ist auf Teilflächen im Umfeld bereits sehr schön ausgeprägt.

1. Waldsaum: Kräuter und Blumen (Boden auflockern, Grasnarbe aufreißen und einen Waldsaum mit regionalem Saatgut einsäen, Mahd abschnittsweise 1x jährlich)
2. Waldmantel:
 - Sträucher (Liguster, Schlehe, Weißdorn, Hartriegel etc.).
 - Niedrige Bäume „zweiter Ordnung“: Feldahorn, Wildbirne bzw. -apfel, Vogelkirsche und seltene Baumarten wie Elsbeere und Speierling.
 - Für die Nutzung im Rahmen des Unterrichts können vereinzelt eingestreut werden: Holunder, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, evtl. Brombeeren (auch fruchttragende Kultursorten)
3. Bestehender Hochwald